

FINANZPLAN 2003 - 2006

BERICHT UND ANTRAG DER ERWEITERTEN STAATSWIRTSCHAFTSKOMMISSION

VOM 6. NOVEMBER 2002

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Sitzung der erweiterten Staatswirtschaftskommission vom 6. November haben wir die Finanzplanung 2003 - 2006 beraten. Wir erstatten Ihnen dazu unseren Bericht und Antrag, den wir wie folgt gliedern:

1. Vorbemerkungen
2. Detailberatung
3. Antrag

1. Vorbemerkungen

Der Finanzplan wird von der Regierung im Sinne einer rollenden Planung jährlich erarbeitet. Der Kantonsrat nimmt die Finanzplanung ohne Beschlussfassung zur Kenntnis. Der Regierungsrat legt mit der gedruckten Fassung vom 22. Oktober 2002 mit dem Zahlenmaterial einen Bericht vor, in dem die Planungsgrundlagen festgehalten und die Entwicklungen der einzelnen Positionen erklärt werden. Wir verzichten in unserem Bericht auf eine Wiederholung des bereits Gesagten und weisen nachfolgend lediglich auf einige uns wichtig erscheinende Punkte hin.

2. Detailberatung

Wir stellen fest, dass der Ertrag der **Laufenden Rechnung** bis 2006 auf insgesamt 1002.8 Mio. Franken ansteigen wird, was im Vergleich zum Budget 2003 einer Steigerungsrate von 13.5% entspricht. Beim Steuerertrag wird eine Steigerung um 19% erwartet. Die dabei zugrundegelegte Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung erscheint uns optimistisch. Der Aufwand steigt im gleichen Zeitraum um 13.4% auf 981.8 Mio. Franken. Diese Aufwandsteigerung, die im Durchschnitt 4.5% pro Jahr beträgt, erscheint uns ausserordentlich hoch. Der Ertragsüberschuss beträgt im Planungszeitraum durchschnittlich rund 20 Mio. Franken.

In der **Finanzrechnung** zeigt sich, dass die Steigerungsrate zwischen 2003 und 2006 bei den finanzwirksamen Einnahmen bei 13.4% liegt und bei den finanzwirksamen Ausgaben bei 12.9%. Die Finanzierungsbeiträge an die Investitionen sind im Planungszeitraum zwar erfreulich hoch, jedoch gilt es zu beachten, dass sie nicht ausreichen, die hohen Investitionsausgaben mit Beträgen zwischen 127,8 im Jahr 2005 und 148,9 im Jahr 2004 zu finanzieren. Die jährlichen Selbstfinanzierungsgrade bewegen sich zwischen 58.2% im Jahr 2004 und 72.5% im Jahr 2006. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad im Planungszeitraum beträgt 66%.

Die **Investitionsausgaben** verharren auf sehr hohem Niveau. Durchschnittlich werden pro Jahr des Planungszeitraumes 135.3 Mio. Franken investiert, wofür neben dem spezialfinanzierten Strassenbau vor allem die Stadtbahn Zug und das Zentralspital verantwortlich sind.

Es ist für die Staatswirtschaftskommission notwendig, über die finanziellen Auswirkungen von neuen Vorlagen auf die Finanzplanung informiert zu werden. Wir fordern die Regierung auf, zu jeder neuen Vorlage entsprechende Informationen zu liefern.

Die **Bestandesrechnung** zeigt, dass der Anteil des Finanzvermögens an der Bilanzsumme von 36.2% im Jahr 2003 auf 31.7% im Jahr 2006 abnimmt. Auf der anderen Seite erreicht das Verwaltungsvermögen einen Anteil von 68%. Diese Entwicklung hängt mit der veränderten Abschreibungspraxis bei den Investitionen zusammen, wobei ab dem Jahr 2004 auf die bisher üblichen 10% Zusatzabschreibungen verzichtet wird. Diese zusätzlichen Abschreibungen wurden jeweils durch Reservenentnahmen kompensiert. Durch die neue Praxis wird ebenfalls erreicht, dass der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme von 30.4% im 2003 auf 33.5% im Jahr

2006 ansteigt und dann 261,2 Mio. Franken beträgt. Das Fremdkapital inklusive der Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen nimmt im gleichen Zeitraum von 69.6% auf 66.4% ab. Wir gehen mit dem Regierungsrat einig, dass die Bilanzstruktur für eine öffentliche Verwaltung weiterhin erstklassig ist.

3. Antrag

Gestützt auf diesen Bericht **b e a n t r a g e n** wir Ihnen,

vom Finanzplan 2003 - 2006 Kenntnis zu nehmen.

Zug, 6. November 2002

Mit vorzüglicher Hochachtung

IM NAMEN DER ERWEITERTEN
STAATSWIRTSCHAFTSKOMMISSION

Der Präsident: H.P. Hausheer